

Ergänzendes Angebot zu Täter*Innenarbeit Häusliche Gewalt im Allgäu:

Das Anti-Gewalttraining für Eltern®

ein Projekt in Kooperation mit **NODO e.V.** und dem
Antigewaltkompetenzzentrum AKZ e.V

NODO e.V. wurde 2010 als gemeinnütziger Verein von Menschen gegründet, die beruflich mit Kriminalität und den Folgen für Opfer und Täter in unterschiedlichen Arbeitsbereichen befasst sind und Handlungsbedarf für eine Anpassung des Opferschutzes sehen. Die Arbeit mit Familiensystemen ist ein wichtiger Beitrag zur opfergerechten Kriminalprävention.

Hauptaugenmerk des 2017 gegründeten **Vereins AKZ e.V.** ist, unbürokratisch und schnell bestehende Versorgungslücken im Bereich Gewalt / Häusliche Gewalt durch spezielle Beratungsangebote, Antigewalttraining und Unterstützung schwer traumatisierter Menschen zu schließen.

Eltern sind häufig mit den Erziehungsaufgaben überfordert. Daraus kann Gewalt an Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Erscheinungsformen entstehen. Die Folgen für die kindlichen Opfer sind weitreichend und oft dramatisch.

- Für gefährdete oder schon betroffene Eltern soll mit diesem Projekt ein Angebot geschaffen werden.
- Inhaltlich lehnt sich das Angebot an das Konzept der BAG Täter*Innenarbeit Häusliche Gewalt sowie dem Elternkurs „Starke Eltern-starke Kinder“ an. Es kommen konfrontative Techniken aus dem Antigewalttraining, sowie familien-, systemische- und verhaltenstherapeutische Methoden zum Einsatz.
- Die Fachkräfte sind nach den Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt (BAG TäHG) und des Kinderschutzbunds „Starke Eltern-starke Kinder“ zertifiziert.

Ziele:

Übernahme von Verantwortung für Gewalt, Erlernen von Konflikt - und Lösungsstrategien, Vermeidung weiterer Gewalt.

Ablauf:

1-3 Erstgespräche (Eignung fürs Training, Vereinbarungen, Kostenträger)
22 wöchentliche Einzeltermine, wenn möglich im Einzel- sowie Gruppensetting, bei Bedarf Einzelgespräche mit Partner und Kinder

Zielgruppe:

Eltern von minderjährigen Kindern, die im familiären oder öffentlichen Umfeld bereits gewalttätig geworden oder gewaltgeneigt sind.

Ansprechpartner*Innen:

Doris Singer-Schollenberg und Bernd Bönsch, Alleeweg 19, 87600 Kaufbeuren, Tel. 0170 265 9602
d.singerschollenberg@gmail.com

Kostenaufstellung:

Das Training wird von ein bis zwei zertifizierten Trainer*Innen durchgeführt und kostet 2400 € pro Person. Die Teilnehmer*Innen sind verpflichtet, sich selbst vorab um eine Kostenübernahme zu bemühen (Krankenkasse, Jugendamt, Familiengericht) und entsprechende Nachweise zu erbringen. Ein einkommensangepasster Eigenanteil wird erwartet. Findet sich kein Kostenträger und ist eine Eigenfinanzierung ausgeschlossen, können Teilnehmer *Innen einen Antrag zur Kostenübernahme von bis zu 800€ bei NODO e. V. oder AKZ e.V. Ottobeuren stellen.

Inhalte:

- vertragliche Rahmenvereinbarungen mit verpflichtenden Schweigepflichtsentbindungen gegenüber Netzwerkpartnern
- Individuelle Zielsetzungen erarbeiten, Erziehungsziele und Werte reflektieren
- Verschiedene Formen der Gewalt und Gewaltkreisläufe kennenlernen
- Eigenes Frauen-/ Männerbild reflektieren
- Auswirkungen und Folgen der Gewalt für die gesamte Familie und insbesondere des Kindes kennenlernen
- Tatrekonstruktionen und Aufarbeitung gewalttätigen Handelns
- Erkennen von zerstörerischen Konfliktmustern und Gewalthandlungen
- Förderung der Verantwortungsübernahme für eigenes Tun, Erziehungsverantwortung übernehmen
- Selbstwahrnehmung und -kontrolle, Empathie für die Opfer lernen
- Beziehungsverhalten reflektieren, Kommunikationsfähigkeit verbessern
- Erziehungsverhalten analysieren und Alternativen entwickeln
- Spezielle Biografiearbeit: den Blick auf die eigene Lebensgeschichte richten, eigene Opfererfahrungen reflektieren
- Gewaltfreie Handlungsstrategien in der Erziehung, Umgang mit Konflikten in der Familie lernen
- Notfallpläne erarbeiten
- Ressourcen aktivieren, Perspektiven entwickeln
- Feedback und Anerkennung geben und annehmen lernen